

**Herzlich  
willkommen**



# **BILANZEN LESEN FÜR MEDIENFRAUEN**

**Christine Höll**

Wirtschaftsabteilung AK Salzburg

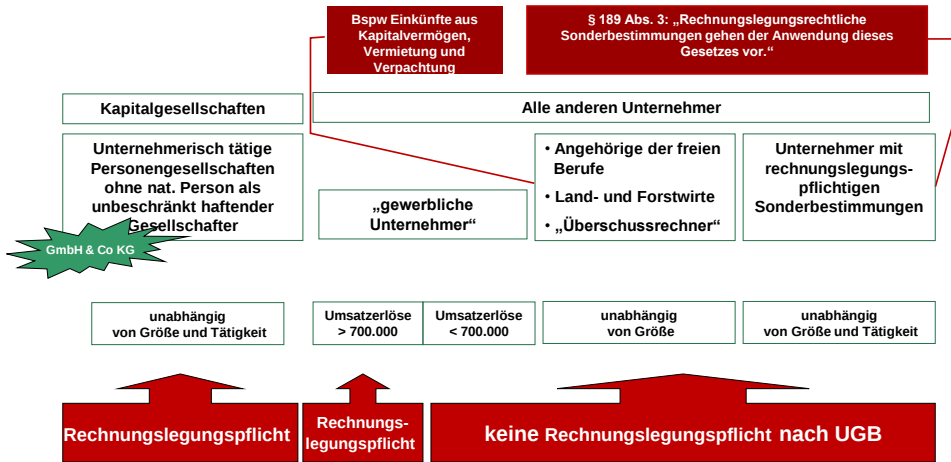
**AK.** GERECHTIGKEIT MUSS SEIN.



## **Wer interessiert sich für den Jahresabschluss?**

**AK.** GERECHTIGKEIT MUSS SEIN.

## Wer muss einen Jahresabschluss aufstellen?



AK. GERECHTIGKEIT MUSS SEIN.

## Der Jahresabschluss - ein Geheimnis?



### Jahresabschluss und Konzernabschluss sind im Firmenbuch zu veröffentlichen

- Alle Kapitalgesellschaften
- Innerhalb von 9 Monaten
- Beim Firmenbuch des Geschäftssitzes
- In elektronischer Form (Papierform wenn Umsatz < 70 TEUR)
- Umfang Daten abgänglich von Unternehmensgröße
- Große AG: zusätzliche Veröffentlichung in Wiener Zeitung

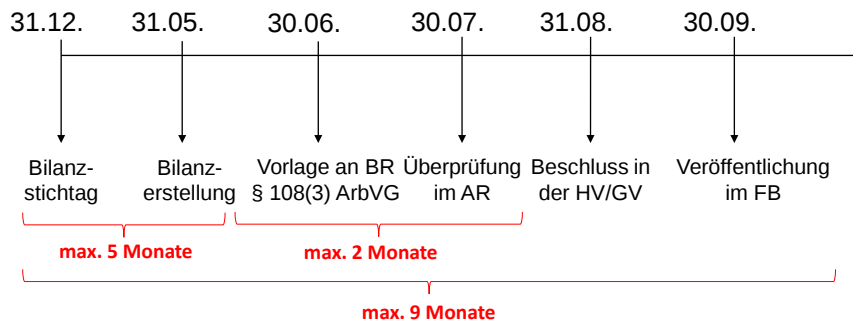
|              | Kleinst-Kapitalgesellschaft | Kleine Kapitalgesellschaft | Mittelgroße Kapitalgesellschaft | Große Kapitalgesellschaft |
|--------------|-----------------------------|----------------------------|---------------------------------|---------------------------|
| Bilanzsumme  | ≤ 350.000 EUR               | ≤ 5 Mio EUR                | ≤ 20 Mio EUR                    | > 20 Mio EUR              |
| Umsatzerlöse | ≤ 700.000 EUR               | ≤ 10 Mio EUR               | ≤ 40 Mio EUR                    | > 40 Mio EUR              |
| Arbeitnehmer | ≤ 10                        | ≤ 50                       | ≤ 250                           | ≥ 250                     |

AK. GERECHTIGKEIT MUSS SEIN.

## Wann muss der Jahresabschluss erstellt/veröffentlicht werden?

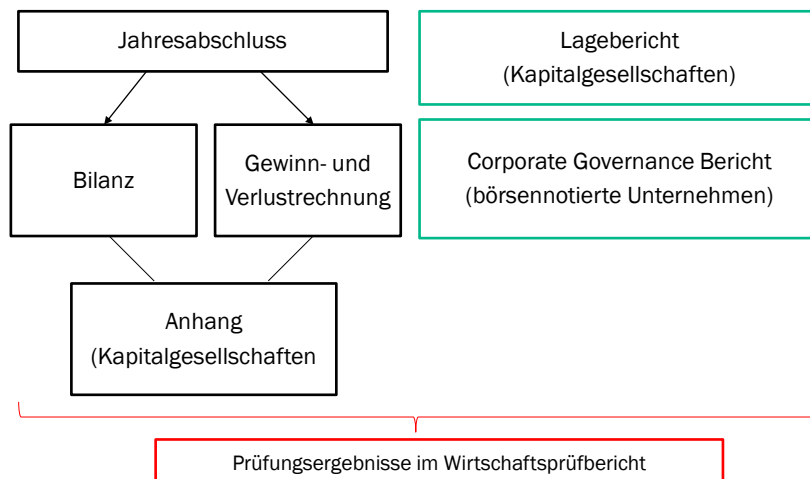


### Kapitalgesellschaften (AG, GmbH, GmbH & Co KG)



AK. GERECHTIGKEIT MUSS SEIN.

## Woraus besteht der Jahresabschluss?



AK. GERECHTIGKEIT MUSS SEIN.

## Wo sind welche Informationen?



*Wie hoch ist das Vermögen (bzw. sind die Schulden) des Unternehmens?*

➔ Bilanz

*Wie profitabel ist das Unternehmen?*

➔ GuV

*Erklärungsbedürftige Angaben der Bilanz und der GuV  
(Anlagenspiegel, Fristigkeiten,...)*

➔ Anhang

*Wie sieht der Geschäftsverlauf und die Lage des Unternehmens aus?*

➔ Lagebericht

*Informationen über Herkunft und Verwendung liquider Mittel*

➔ Kapitalflussrechnung

AK. GERECHTIGKEIT MUSS SEIN.

## Die BILANZ – Informationen?



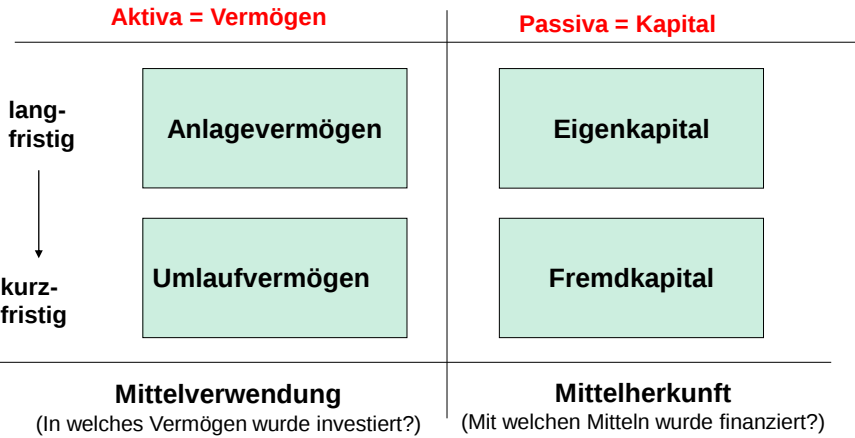
Information über die Vermögens- und Finanzlage eines Unternehmens

- Wie setzt sich das Vermögen zusammen?
- Wie hoch ist das Vermögen?
- Wie wurde es finanziert?
- Wer sind unsere Gläubiger?
- Wie liquide ist das Unternehmen?

(Zusatzinformationen im Anhang)

AK. GERECHTIGKEIT MUSS SEIN.

# Die BILANZ – Struktur?



AK. GERECHTIGKEIT MUSS SEIN.

# Anlagevermögen - Umlaufvermögen



| Kriterium                 | AV                                         | UV             |
|---------------------------|--------------------------------------------|----------------|
| Zweck                     | Gebrauch                                   | Verbrauch      |
| Beispiele                 | Grundstück, Gebäude, Maschinen             | Vorräte, Kassa |
| Gebundenheit              | langfristig                                | kurzfristig    |
| Flexibilität eher ...     | ↓                                          | ↑              |
| Kosten                    | Versicherung, Instandhaltung, Abschreibung | Lagerkosten    |
| Branchen mit hohem Anteil | Industrie (Metall, Papier)                 | Handel         |

AK. GERECHTIGKEIT MUSS SEIN.

| AKTIVA                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                |  | 31.12. | PASSIVA                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         |  |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--|--------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--|
| <b>A. Anlagevermögen</b><br><b>Immaterielles Vermögen</b><br>1. Konzessionen, Schutzrechte, Lizenzen<br>2. Geschäfts-/Firmenwert<br>3. Anzahlungen<br><b>Sachanlagen</b><br>1. Grundstücke, Bauten<br>2. Technische Anlagen, Maschinen<br>3. Betriebs- u. Geschäftsausstattung<br>4. Anzahlungen, Anlagen in Bau<br><b>Finanzanlagen</b><br>1. Beteiligungen<br>2. Ausleihungen<br>3. Wertpapiere<br><b>B. Umlaufvermögen</b><br>1. Vorräte<br>2. Forderungen<br>3. Wertpapiere und Anteile<br>4. Kassa, Schecks, Bankguthaben<br><b>C. Rechnungsabgrenzungen</b><br><b>D. Aktive latente Steuern</b> |  |        | <b>A. Eigenkapital</b><br>1. Nennkapital (Grund-, Stammkapital)<br>2. Kapitalrücklagen<br>3. Gewinnrücklagen<br>4. Bilanzgewinn<br><b>B. Rückstellungen</b><br>1. RSt für Abfertigungen<br>2. RSt für Pensionen<br>3. RSt für Steuern<br>4. Sonstige RSt<br><b>C. Verbindlichkeiten</b><br>1. Anleihen<br>2. Verb. gegenüber Kreditinstituten<br>3. Erhaltene Anzahlungen<br>4. Verb. aus Lieferungen u Leistungen<br>5. Wechselverbindlichkeiten<br>6. Verb. gegenüber verbundenen Untern.<br>7. Sonstige Verbindlichkeiten<br><b>D. Rechnungsabgrenzungen</b> |  |
| GESAMTVERMÖGEN                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        |  |        | GESAMTKAPITAL                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   |  |



Eigenkapital

Fremdkapital

AK. GERECHTIGKEIT MUSS SEIN.

## Die GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG – Informationen?



Information über die Ertragslage eines Unternehmens

- Wie rentabel ist das Unternehmen?
- Ergebnisanalyse
- Erfolgsquellenanalyse
- Betriebsergebnis
- Finanzergebnis
- Außerordentliches Ergebnis?
- Gewinnverwendung

(Zusatzinformationen im Anhang)

AK. GERECHTIGKEIT MUSS SEIN.

## Gewinn- und Verlustrechnung 1.1. – 31.12.



### Gewinn- entstehung

### Gewinn- verwendung

Umsatzerlöse  
 +/- Bestandsveränderung  
 + Aktivierte Eigenleistungen  
 + sonstige betriebl. Erträge  
     + Erträge aus Anlagenverkäufen  
     + Erträge aus Rückstellungsaufösungen  
     + sonstige Erträge  
 – Materialaufwand und Aufwand für bezogene Leistungen  
 – Personalaufwand  
 – Abschreibungen  
 – Sonstige betriebliche Aufwendungen  
 = **Betriebserfolg (EBIT)**  
 + Erträge aus Beteiligungen  
 + Erträge aus Wertpapieren  
 + Sonstige Zinserträge  
 + Erträge aus Finanzanlagenverkäufen und Zuschreibungen  
 – Aufwand aus Finanzanlagen  
 – Zinsaufwand  
 = **Finanzerfolg**  
 = **Ergebnis vor Steuern (vormals EGT)**  
 – Ertragssteuern  
 = **Jahresüberschuss**  
 – Dotierung Rücklagen  
 + Auflösung Rücklagen  
 +/- **Gewinnvortrag/Verlustvortrag**  
 = **Bilanzgewinn**

Betriebserfolg (EBIT)

+

Finanzerfolg

=

Ergebnis vor Steuern  
(vormals EGT)

AK. GERECHTIGKEIT MUSS SEIN.

## Bilanz und GuV – Verbindung?



### Bilanz

| Aktiva            | Passiva                                                                                              |
|-------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| - Anlagevermögen  | - Eigenkapital<br>Nennkapital<br>Kapitalrücklagen<br>Gewinnrücklagen<br><b>Bilanzgewinn/-verlust</b> |
| - Umlaufvermögen  |                                                                                                      |
| - Rechnungsabgr.  | - Fremdkapital                                                                                       |
| - Latente Steuern | - Rechnungsabgr.                                                                                     |

### GuV

|                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Betriebserfolg<br>+ Finanzerfolg<br>= <b>Ergebnis vor Steuern (vorm. EGT)</b><br>+/- <u>Steuern vom Einkommen und Ertrag</u><br>= <b>Ergebnis nach Steuern</b><br>- <u>Sonstige Steuern</u><br>= <b>Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag</b><br>+/- Zuweisung / Auflösung Rücklagen<br>+/- Gewinnvortrag / Verlustvortrag aus VJ<br>= <b>Bilanzgewinn/-verlust</b> |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|

AK. GERECHTIGKEIT MUSS SEIN.

## Bilanzanalyse



- Analyse Datenmaterial Bilanz/GuV
- Bildung Kennzahlen
- Zeitvergleich
- Branchenvergleich

### Für wen?

- Unternehmensführung (Entscheidungen)
- Performance Messung („Erfolg“)
- Finanzierungsvorhaben, Bankengespräche, Rating

AK. GERECHTIGKEIT MUSS SEIN.

## Bilanzanalyse für Betriebsrat



- Kenntnis von Entwicklung der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens
- Bessere Einschätzung angekündigter Sparmaßnahmen
- Frühzeitiges Erkennen negativer Entwicklungen
- Vorbereitung für den „Ernstfall“ ...



AK. GERECHTIGKEIT MUSS SEIN.

# Bilanzkennzahlen



Beispiele:

- Goldene Bilanzregel (Fristenkongruenz)
- Anlagenintensität
- Eigenkapitalquote
- Verschuldungsgrad
- Liquidität



Analyse aktuelles Jahr und  
Veränderungsanalyse

AK. GERECHTIGKEIT MUSS SEIN.

## Eigenkapitalreserven, Zahlungsfähigkeit



Eigenkapitalquote:  
 $\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$

Liquiditätsgrad:  
 $\frac{\text{Umlaufvermögen} \times 100}{\text{kurzfr. Fremdkapital}}$

„Optimale“ Bilanz  
(Industrie)

|          |            |                    |          |
|----------|------------|--------------------|----------|
| AV 600   | EK 400     | Liquidity<br>100 % | GK 1.000 |
|          | lfr FK 200 |                    |          |
| UV 400   | kfr FK 400 |                    |          |
| GV 1.000 |            |                    |          |

EK-Quote zw 30-40%

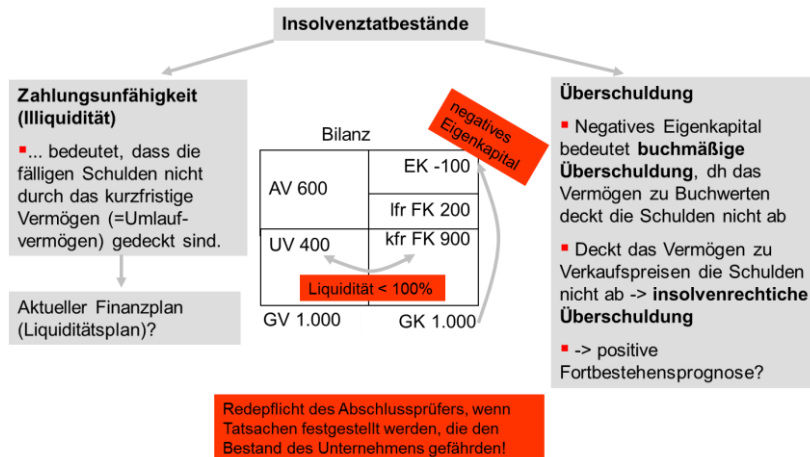
„Optimale“ Bilanz  
(Handel, Dienstleistung)

|          |            |                    |          |
|----------|------------|--------------------|----------|
| AV 300   | EK 200     | Liquidity<br>100 % | GK 1.000 |
|          | lfr FK 200 |                    |          |
| UV 700   | kfr FK 600 |                    |          |
| GV 1.000 |            |                    |          |

EK-Quote zw 10-20 %

AK. GERECHTIGKEIT MUSS SEIN.

# Zahlungsunfähigkeit, Überschuldung



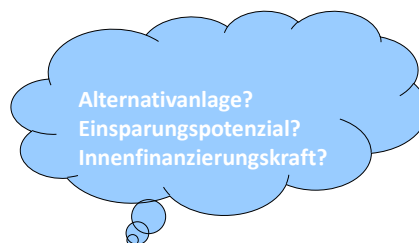
AK. GERECHTIGKEIT MUSS SEIN.

## GuV-Kennzahlen



Beispiele:

- Umsatzstruktur
- Aufwandsstruktur
  - Personal
  - Abschreibung
  - Material
  - Forschung
- Rentabilität
  - Umsatz
  - Vermögen
- Cash Flow
- Wertschöpfung (Wertschöpfungsverteilung)
- Investitionstätigkeit



Analyse aktuelles Jahr und Veränderungsanalyse

AK. GERECHTIGKEIT MUSS SEIN.

## URG-Kennzahlen (rechtlich definiert)



Unternehmensreorganisationsgesetz (URG):



< 8 %

und

> 15 Jahre

Bei Erreichen der Grenzwerte -> Angabe im Prüfbericht durch Wirtschaftsprüfer (Redepflicht)

Sanierungsbedarf?

Reorganisationsverfahren

AK. GERECHTIGKEIT MUSS SEIN.

## Interpretation der Kennzahlen



### Informationsmängel des Jahresabschlusses:

- Aktualität Jahresabschlussdaten
- Vergangenheitsbezug
- Nur quantitative Informationen (qualitative Daten nicht messbar)
- Hoher Aggregationsgrad der Informationen
- Informationsverlust durch gesetzliche Bewertungsvorschriften (Wahlrechte, Vorsichtsprinzip...)



### Unterschiedliche Qualität der Jahresabschlüsse!

(va veröffentlichte Daten oft stark gekürzt)

AK. GERECHTIGKEIT MUSS SEIN.

**DAHER ...**



**Jede Kennzahl nur Hilfsmittel zur Urteilsfindung!  
Hinterfragen und kombinieren der Analysedaten mit:**

- **Weiteren Recherchen zum Unternehmen**
- **Realen Vorgängen im Unternehmen**
- **Branchenvergleichen**
- **Blick in die Vergangenheit**
- **Bewertung durch externe Experten**
- **Wirtschaftlichen Verflechtungen (Konzernunternehmen)**

**Insbesondere Konzernstrukturen bieten bilanzpolitischen Spielraum iZm  
Ergebnisdarstellung, Steueroptimierung,...**

**AK. GERECHTIGKEIT MUSS SEIN.**